



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und **J. G. C. Oberdieck,**
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Zeinien bei Hannover.

Erster Band: Äpfel.

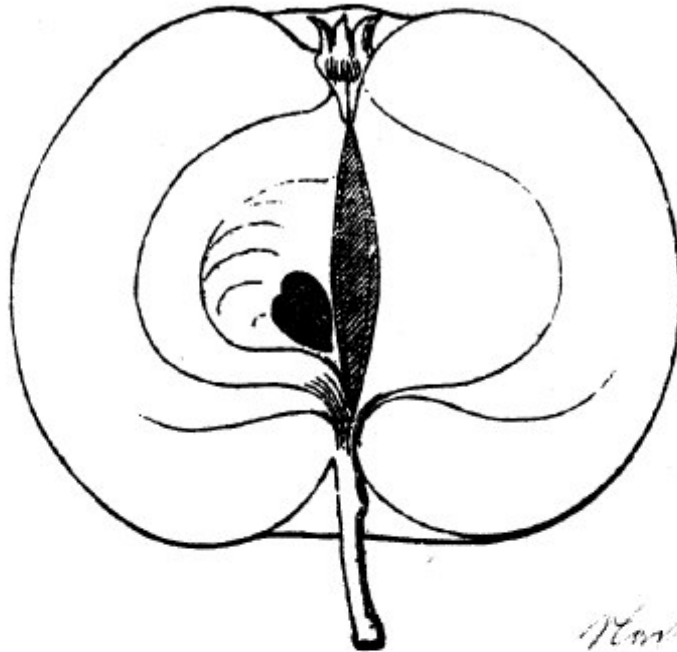
Nro. 1 — 262.

Mit 262 Beschreibungen und 290 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Virginischer Rosen-Apfel. * †† fast ** Anf. August.
Virginischer Sommer-Rosenapfel. Diel.

Dieser höchst werthvolle Sommerapfel, dessen sehr reichlich tragender und in allerlei Boden gedeihender Baum schon an seinem geradeaufstrebenden, starken Wuchse und durch das sehr große Blatt am untern Ende der Sommertriebe und an den Fruchtaugen kenntlich ist, findet man bisher nur von Diel, der ihn aus Harlem als Virginischen Glasapfel erhielt, im 12. Apfelhefte S. 57 als Virginischer Sommer-Rosenapfel beschrieben, und scheint er noch wenig verbreitet, obwohl er die allgemeinste Anpflanzung verdient, und wer nur Einen Sommerapfelbaum pflanzen konnte, diesen pflanzen sollte, da die Frucht gleich nach dem Weißen Astracan zeitigt und sich nicht nur merklich länger hält als dieser, sondern auch vorzüglicher im Geschmacke ist, der in gutem Boden, bei rechter Reife, an den Geschmack des Gravensteiners erinnert. Er ist vielleicht ein Sämling des Weißen Sommercalvills. In Diel's Beschreibung dieses Apfels finden sich mehrere Ungenauigkeiten, und ist es namentlich ein Irrthum, wenn er die Reifzeit erst Anfang September setzt.

Gestalt: die Frucht ist in gutem Boden 3" breit und $2\frac{3}{4}$ " hoch, nördlicher und bei sehr reicher Tracht $2\frac{3}{4}$ " breit und $2\frac{1}{2}$ " hoch. Bauch

meistens ziemlich in der Mitte, bald auch etwas mehr nach dem Kelche hin. Nach dem Stiel ist die Frucht zugerundet und stark abgestumpft; nach dem Kelche nimmt sie bemerklich stärker, oft viel stärker ab und endigt ziemlich stark, zuweilen selbst breit abgestumpft. Flache Erhabenheiten laufen von der Kelchsenkung über die Frucht hin.

Kelch: langblättrig, schön grün bleibend, geschlossen, sitzt in geräumiger, oft selbst schüsselförmiger Senkung, auf deren Rande einige flache Erhabenheiten sich bilden.

Stiel: holzig, bald dünn, bald ziemlich stark, $\frac{3}{4}$ —1" lang, ragt meistens über die Stielwölbung etwas hervor, und sitzt in ziemlich tiefer, bald glatter, bald etwas rostiger Höhle.

Schale: zart, nicht fettig werdend, am Baume mit leichtem Duft belaufen, vom Baume strohweiß, im Liegen schön gelb. Die Sonnenseite ist mit einzelnen, kurz abgesetzten, oft nur angedeuteten Streifen von angenehmer Rosenfarbe sehr gefällig gezeichnet. In manchen Bodenarten und Jahren wird aber die Streifung weit stärker, erstreckt sich auch über einen Theil der Schattenseite und ist die Frucht zwischen den Streifen noch etwas punktiert. Wahre Punkte finden sich sehr einzeln, an deren Stelle sieht man ziemlich häufig weißliche Dupfen in der Grundfarbe. Die Frucht riecht stark und angenehm.

Fleisch: gelblich, locker, doch zart, hinreichend saftvoll, von angenehmem, rosenartigen, feinen Weingeschmacke.

Kernhaus: ziemlich groß, bei kleineren Früchten meist geschlossen, bei größeren häufig etwas offen. Kammern geräumig, enthalten meistens nur wenig vollkommene braune Kerne.

Kelchröhre: bald flach, bald als Regel etwas herabgehend.

Reife: anfangs August; kann auch als Tafelapfel dienen, ist aber zu allem Gebrauch in der Küche sehr schätzbar.

Der Baum geht schön in die Luft, bildet eine hohe Krone und trägt früh und reichlich. Sommertriebe lang und stark, mit leichter Wolle bedeckt, oft mit etwas Silberhäutchen belegt; rund herum dunkelroth mit zerstreuten, ziemlich starken, weißgrauen Punkten. Blatt groß, oval oder langeiförmig, $2\frac{1}{2}$ " breit und oft 4" lang, mit kurzer aufgesetzter Spitze, stark, unten wollig, dunkelgrün, am Rande mit ziemlich starken, bald abgerundeten, bald stumpfspitzen Zähnen besetzt, Blattstiel $\frac{3}{4}$ " lang mit lanzettförmigen Asterblättern; die Blätter der Fruchtaugen und noch mehr die untersten Blätter an mäßigen Sommertrieben charakteristisch groß, 6, oft selbst 7" lang, 3—4" breit, langoval, oder in Form etwas verschoben. Augen klein, wollig, herzförmig, sitzen auf breiten, schwach gerippten Augenträgern.

Oberdieck.